

Drehrestaurant Hoher Kasten, Brülisau **Architektenbericht / Projektbeschreibung**

28. April 2008

Mit einem neuen Bau, einem modernen baulichen Gesamtkonzept und einem Drehrestaurant als besondere Attraktion tritt der HOHE KASTEN den Aufbruch in die Zukunft an und setzt mit dem neuen Gipfelgebäude ein markantes Zeichen. Das Berggasthaus wie auch die Luftseilbahn Brülisau-Hoher Kasten AG präsentieren sich wirkungsvoll in ihrer neuen Erscheinung.

architekten:rlc ag ist dankbar und stolz, mit der Realisation des neuen Drehrestaurants auf dem Hohen Kasten einen erfolgreichen Beitrag für eine erfolgreiche Zukunft geleistet zu haben.

Ein Bauwerk – eine Geschichte

2003 wurde die 40-jährige Bausubstanz auf dem Berg durch den Verwaltungsrat der Luftseilbahn Brülisau-Hoher Kasten AG beurteilt. Auf Grund des schlechten Bauzustandes sowie der schwierigen betrieblichen Bedingungen wurde beschlossen das Berggasthaus nicht mehr zu sanieren, sondern durch einen innovativen Neubau zu ersetzen. Dieser Neubau war ein Teil der neuen Marketingstrategie – Corporate Architecture - um gleichzeitig mit einem neuen Publikumsmagnet die Akzeptanz der Seilbahn zu fördern.

Aus dem 2004 veranstalteten Architekturwettbewerb entstand ein wertvolles Projekt, das aber bereits in der frühen Projektphase, aus Kostengründen gestoppt werden musste. 2005 erfolgte dann der definitive Projektstart zusammen mit architekten:rlc aus Rheineck. Es wurde ein neues Raumprogramm formuliert, die erforderlichen Betriebsabläufe skizziert und das Nutzungskonzept erstellt. Die Bauherrschaft beschränkte strikt den finanziellen Rahmen setzte ein markantes, strategisches Ziel: Rundumsicht auf dem Aussichtsberg. Ein neues Kapitel in der Geschichte des HOHEN KASTEN wurde aufgeschlagen.

Spezieller Bauplatz – spezieller Bau

Der HOHE KASTEN, ein aussergewöhnlicher Bauplatz. Klein, spitzig, exponiert und aus allen Himmelsrichtungen sichtbar. Einsehbar von jedermann und überall stand er für architekten:rlc in den vergangenen zwei Jahren im Zentrum von Projektierung, Planung und Realisation. Neben den Zielen ein architektonisch wertvolles, technisch optimales und wirtschaftlich tragbares Projekt zu realisieren, stellte sich uns die Pflicht einen harmonischen Umgang mit der Topografie und Natur, Rücksichtnahme auf die einzigartige Bergsilhouette und die Integration von bestehenden Strukturen und Infrastrukturen zu gewährleisten.

Architektur als Erlebnis

Eingebettet in die Berglandschaft befindet sich ein neuer Baukörper, der nicht den Anspruch hegt, die Silhouette der Bergkette zu verändern. Sockel- und Erdgeschoss übernehmen das Spiel von geschichteten Höhenlinien und schmiegen sich, mit geringer Aushubarbeit, an das bestehende Gelände. Sie orientieren sich hauptsächlich gegen das Rheintal. Im Gegensatz dazu ragt das Gipfelgeschoss mit dem Drehrestaurant über die bestehende Silhouette und

bietet einen Rundumblick frei auf die Alpen, Täler und Seen. Das Erscheinungsbild des alpinen Baukörpers harmoniert, durch wenige Materialien (Sockelmauern, Holz und Glas) und zurückhaltenden natürlichen Farben, mit der Natur.

Aussen wie Innen soll der Neubau für den Besucher zum Erlebnis werden. Grosszügige Räume, klare Gestaltungselemente, wenige und klar formulierte Materialien sowie ein spannendes Lichtprojekt setzten den Menschen und die Natur in den Mittelpunkt.

Im Eingangsgeschoss, das direkt mit der Bergstation der Seilbahn behindertengerecht verbunden ist, befinden sich ein attraktive Eingangshalle, ein Mehrzweck- und Seminarraum, Infrastruktur- und Technikräume inklusive Wassertanks für Brauch- und Löschwasser.

Das in zwei Bereiche unterteilbare Panoramarestaurant mit 150 Sitzplätzen sowie die Küche mit Buffetbereich, Office und Aussichtsterrasse mit 120 Sitzplätzen befinden sich im Panoramageschoss des neuen Bergrestaurants.

Im Gipfgeschoss befindet sich das Drehrestaurant mit 84 Sitzplätzen wie die dazugehörige Gastronomie-Infrastruktur. Die spezielle Atmosphäre dieses Raumes wird durch eine Lounge, mit Aussicht bis zum Bodensee, unterstützt.

Das Drehrestaurant auf dem HOHEN KASTEN – vom Winde umströmt

Bei einem Projekt an solch exponierter Lage, auf einem Berg rund 1'795 m.ü.M., ist mit höheren Windlasten zu rechnen, als bei einem Projekt im städtischen Kontext. Für „normale“ Gebäudeformen und Standorte liefern Normen dem Statiker und Architekten die nötigen Informationen. Auf Grund des speziell geformten Baukörpers wurden gemeinsam mit der HTA Luzern, Zentrum für integrale Gebäudetechnik, Simulationen von Windlasten erarbeitet. Numerische Strömungssimulationen, die im Maschinen- wie auch Baubereich eingesetzt werden, lieferten die für die Statik nötigen Erkenntnisse. Um die auf die einzelnen Gebäudeteile einwirkenden Kräfte zu ermitteln wurden bereits frühzeitig erste Simulationen für verschiedenste Windsituationen erstellt. Die gewonnenen Ergebnisse lieferten, unter Berücksichtigung der bestehenden Normen, die nötigen Angaben zur Dimensionierung der Fassaden- und Dachkonstruktion.

Heizungs- und Lüftungssystem – optimale und reduzierte Energienutzung

Unterschiedlichste Anforderungen kamen beim Neubau des Drehrestaurants in Bezug auf den Wärmebedarf und der Frischluftversorgung zum tragen. Gemeinsam mit den Fachplanern wurde frühzeitig beschlossen den Neubau ohne statische Heizung zu betreiben. Zum Zug kam das patentierte System von Bauer Optimierungstechnik.

Sind Temperatur, Feuchtigkeit sowie Frischluft nicht optimal reguliert, sprich schwankend, fühlen sich die Gäste des Restaurants nicht wohl. Ziel war es, eine höhere Behaglichkeit und Zugfreiheit für die Besucher zu erreichen, bei niedrigeren Energiekosten. Verschiedene Zonen, wie beispielsweise den Aufenthaltsbereich oder die offene Küche stellten einige Anforderungen an die technische Planung und Umsetzung der Regulierung dar. Eine speziell entwickelte Software, der Firma Bauer Optimierungstechnik GmbH, berücksichtigt genau diese Anforderungen und fügt die verschiedensten Komponenten zusammen. Ein System das sowohl Feuchtigkeit, Druck, Temperatur und Luftqualität in Einklang bringt. Nebst Klimatechnischen Vorteilen, können mit diesem System die Energiekosten im neuen Drehrestaurant beträchtlich reduziert werden und schlagen sich durch geringere Investitionen und geringere Instandhaltungskosten nieder. Zudem konnte mit diesem System auf die Installation von Heizkörpern verzichtet werden, was der architektonischen Umsetzung, speziell im Restaurantbereich, mehr Freiheit liess.

Bauen als Herausforderung

Für uns von architekten:rlc und alle Beteiligte stellte das Projekt auf einem Berg eine ganz spezielle Herausforderung dar. Natur, Gestein, Klima, Witterung und Wetter bedeuteten für Bauleute härtere Bedingungen als im Tal, logistische Probleme beim Bauablauf standen plötzlich weit vorne in der Prioritätenliste, Projekt- und Planungsarbeiten hatten sich den Gewalten der Natur unterzuordnen, Handwerk und verbaute Produkte wurden und werden um ein mehrfaches strapaziert. Statische als auch kostenrelevante Überlegungen wurden durch die Naturgesetze auf dem Berg massiv beeinflusst.

Ein Bauwerk dieser Art und Grösse ist immer das Werk eines Teams. Dass auf dem HOHEN KASTEN ein grosses Team an der Arbeit war, durften wir immer wieder und überall spüren. Wir von architekten:rlc danken allen, die zu diesem Team gehörten.

Wir danken unserer Bauherrschaft, der Luftseilbahn Hoher Kasten AG, dem Verwaltungsrat und der gesamten Baukommission für den schönen, spannenden Auftrag sowie das in uns gesetzte Vertrauen. Und für das riesige Engagement, für die LBHK das Beste zu geben. Wir danken allen zuständigen Behörden, Verbänden und Instanzen für die wohlwollende Unterstützung und Förderung unseres Projekts.

Ganz speziell danken wir allen Bauleuten, Planern, Spezialisten, Logistikfach- und Wirtsleuten. Den Handwerkern gilt unsere ganz spezielle Hochachtung für Ihre Leistung am Bau.

Wir danken allen Freunden und Sympathisanten des neuen Drehrestaurants sowie den zukünftigen Besuchern, die hoffentlich in riesiger Zahl den Berg neu erleben werden.

Das Erreichen der definierten Ziele stellte für alle Beteiligte eine riesige Herausforderung dar, und daran beteiligt sein zu können, war für uns eine Freude.

Wir freuen uns, wenn das neue Gebäude seinen Zweck optimal erfüllen wird, Freude macht und den einst formulierten Visionen für die Zukunft voll entspricht.

architekten:rlc ag

Rolf Gerosa, dipl. Architekt ETH SIA

Details zum Projekt	
Bezeichnung	Neubau Drehrestaurant Hoher Kasten
Auftraggeber / Bauherrschaft	LBHK Luftseilbahn Brülisau-Hoher Kasten AG
Architekt	architekten:rlc ag, Rheineck Rolf Gerosa, Marcus Lutz, Stephan Rusch, Kurt Holderegger, Sabrina Schmitter, Daniel Zweifel
Bauingenieur	Zeller & Brunner Ingenieurbüro GmbH, Appenzell
Elektroingenieur	Elektrobüro AG, Altstätten
HLKK Ingenieur (Heizung, Lüftung, Kälte, Klima)	Reuss Engineering AG, Wil
Sanitäringenieur	Doplan GmbH, Appenzell
Bauphysiker	Studer + Strauss Bauphysik, St.Gallen
Gastroplanung	Gastro Pro, Horgen
Gebäudeumströmung	Hochschule für Technik und Architektur, Luzern
Heizungs- und Lüftungssystem	Bauer Optimierungstechnik GmbH Schweiz, Hünenberg
Regulierung Heizungs- und Lüftungssystem	asenta ag, Niederteufen
Beleuchtungsplanung	Atelier für Lichtgestaltung, R. M. De Toffol, Eggersriet
Projektstart	April 2005
Baubeginn / Spatenstich	1. Mai 2007
Fertigstellung / Eröffnung	1. Mai 2008